



Berufsmeisterschaften der Automobilberufe, Messe Zürich-Oerlikon, Sonntag, 13. November

Grussbotschaft von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Zürich

Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich sehr, Sie heute begrüßen zu dürfen zu den Berufsmeisterschaften der Automobilberufe. Ich danke Ihnen für Ihre Einladung an diese Siegerehrung und Preisübergabe.

Heute um 17 Uhr Mitteleuropäische Zeit wird in Brasilien der zweitletzte Lauf der Formel 1 gestartet. Vielleicht sorgt der 19-jährige Max Verstappen, ein junger Profi wie Sie, mit seinem spektakulären Fahrstil dort wieder für Furore.

Für Furore haben Sie, liebe junge Wettkämpfer, mit Ihrem Einsatz und Ihrer Leistung bereits gesorgt. Und während der Autorennsport auch problematische Seiten hat, verdient Ihre Arbeit an diesen Wettkämpfen eine rundum gute Note. Mit grosser Spannung fiebern wir deshalb alle dem Moment entgegen, in dem klar wird, wer es nach ganz oben aufs Podest schafft. In wenigen Minuten ist es soweit, und wir werden wissen, wie der Sieger der diesjährigen Berufsmeisterschaften für Automobil-Mechatronikerinnen- und Mechatroniker im Kanton Zürich heisst. Ich werde mich also kurz fassen.

27 Wettkämpfer – alles junge Profis – wetteifern um den ersten Platz. Im Vorfeld dieser Meisterschaften wurden Sie aus fast 300 Lernenden ausgelesen.

Seit Donnerstag haben Sie Ihre Fähigkeiten in den einzelnen Disziplinen demonstriert. In der heutigen Situation des Fachkräftemangels sind wir auf gut qualifizierte Fachkräfte wie Sie sind angewiesen – besonders auch in Ihrer Branche.

Was wäre Italien ohne Ferrari, Deutschland ohne Mercedes oder BMW, Frankreich ohne Citroen oder Peugeot? Und die Schweiz? Obwohl es keine grosse Schweizer Automarke gibt, hat die Automobilbranche für unsere Wirtschaft eine enorme Bedeutung. In der Schweiz waren im letzten Jahr rund 5,9 Millionen Motorfahrzeuge registriert, davon 4,5 Millionen Personenwagen. Jedes einzelne dieser Fahrzeuge wurde einmal verkauft, ist jetzt zu warten und bei Bedarf zu reparieren. Dies generiert Arbeitsplätze: Unternehmen im Bereich Transport, Autoimport, Autogarage, Tankstelle und Versicherung bieten zusammen rund 220 000 Arbeitsplätze an.

Tatsache ist leider, dass es für die Automobilbranche nicht mehr so einfach ist wie früher, Lernende zu gewinnen. Lehrberufe, in denen man sich die Hände schmutzig macht, sind nicht mehr so beliebt. Dabei wird oft vergessen, dass das Autogewerbe sehr gute Weiterbildungs- und Karrierechancen bietet.

Das Thema Weiterbildung liegt mir besonders am Herzen. Wie Studien belegen, werden es Jugendliche ohne Weiterbildung in Zukunft schwer haben. Daher auch mein Postulat: Die duale Bildung endet heute nicht mehr mit dem Ende der Berufslehre. Ich bitte Sie, bleiben Sie auch nach der Lehre offen für Neues und halten Sie nach weiterführenden Ausbildungen Ausschau. Unsere Bildungslandschaft bietet gerade Leuten wie Ihnen interessante Möglichkeiten.

Weiterbildung basiert immer auf der Initiative des Einzelnen. Wer sich weiterbilden will, benötigt Eigeninitiative und Eigenverantwortung – aber auch den Willen, Zeit und Geld zu investieren – so wie Sie es als Wettkämpferinnen und Wettkämpfer bereits vorgelebt haben. Die Verantwortung für die Weiterbildung des Einzelnen kann keine staatliche sein. Nur wer selber zur Erkenntnis gelangt, dass man sich ständig à jour halten muss, wird auch im Arbeitsumfeld erfolgreich sein.

Zum Abschluss möchte ich den Organisatoren dieser zweiten Berufsmeisterschaften danken. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Berufsmeisterschaften im Automobilgewerbe nun definitiv verankert sind. Jetzt bin ich mit Ihnen gespannt auf die Siegerehrung. Bereits im Voraus herzlichen Glückwunsch an allen Gewinnern und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.